Neue Zürcher Zeitung

21.08.2026
Nationale Tageszeitung
Seite 1 / 22'331 mm²
Werbewert: CHF 3'401
Reichweite: 213'000

Neue Zürcher Zeitung
nzz.ch

HIRSEBREIFAHRT 2026
ZÜRICH–STRASSBURG
19.–23. AUGUST

Breite Allianz gegen Schliessung des Kinos Corso am Zürcher Bellevue

Im Stadtparlament erleidet der neue Kulturminister Raphael Golta eine Niederlage

mvl. · Raphael Golta wurde in diesem Frühling als Stadtpräsident gewählt – und damit auch als Kulturminister. Aber am Mittwoch, als das erste grosse kulturpolitische Gefecht seiner Amtszeit ansteht, fehlt der Kapitän. Golta befindet sich auf grosser Fahrt ein Stück limmatabwärts: Der Stadtrat stellt die historische Hirsebreifahrt von Zürich nach Strassburg nach und ist im Weidling unterwegs.

So verpasst Golta, wie die Stadtparlamentarierinnen und Stadtparlamentarier die stadträtliche Filmpolitik zerreissen. Und wie seine Partei, die grosse SP, für einmal überstimmt wird. Eine Allianz aus SVP, FDP, Grünen, Mitte und AL will, dass das Kino Corso am Zürcher Bellevue, erhalten bleiben soll. Dies entgegen der Absicht des Stadtrats, der daraus einen «Eventsaal» machen will.

Untergang des Flaggschiffs

An diesem Entscheid hätte allerdings auch ein anwesender Golta kaum etwas ändern können. Zu verworren ist das Geschäft, das ihm seine Vorgängerin Corine Mauch hinterlassen hat. Im Januar überraschte der Stadtrat mit der Meldung, dass die Tage des Corso gezählt seien und es 2029 geschlossen werde. Das Haus gehört der Stadt, das Corso ist darin eingemietet. Die Zürcher Filmszene reagierte heftig. «Ausgerechnet unser Flaggschiffkino will die Stadt schliessen», sagte Christian Jungen, Direktor des Zurich Film Festival. Das Corso sei für das Festival «existenziell».

Der Stadtrat hat bis heute Mühe, seine Absichten zu erklären. Klar ist, dass das Haus saniert werden muss. Aber weshalb mit einem Mal der Zweck geändert werden soll, weg vom Kinobetrieb – dies vermag er nicht schlüssig zu begründen. Im Januar verwies er lediglich auf die deutlich höheren Kosten bei der Sanierung.

Am Mittwoch vertritt der Finanzvorstand Daniel Leupi seinen Kollegen Golta. Leupi, frisch dem Weidling entstiegen und noch in Renaissance-Kluft, betont im Stadtparlament, er sei «nicht der Kulturminister», und argumentiert «aus Sicht des Hauses». Der Einbau der Kinosäle habe dem Gebäude nicht gutgetan, es werde nun zu seiner einstigen Form als Eventlokal zurückgeführt. Dies lässt Mischa Schiwow (AL) nicht gelten: Er kritisiert, dass man eine achtzigjährige Kinotradition ohne Not für ein Eventhaus opfern wolle, ohne den Bedarf nach einem solchen abgeklärt zu haben. Die einzige logische Erklärung sei, dass die Stadt den Pfauensaal saniere und das Schauspielhaus während der Bauzeit irgendwo unterbringen müsse.

Verworren ist die Causa auch deshalb, weil sich der Stadtrat eigentlich als grosser Kinoförderer sieht und unter anderem Subventionen für Kinobetriebe bereitstellt. Stefan Urech (SVP) wundert sich deshalb: «Wir fördern Kinos, die nicht mehr rentabel sind. Und dort, wo es einigermassen läuft, ziehen wir den Stecker?»

Hilfe für Konzertlokale

Zwar muss sich der Stadtrat technisch gesehen nicht an die angenommenen Postulate halten, doch die Meinungsbekundung wird er kaum ignorieren können. Von einer Rettung kann man dennoch nicht sprechen – zu gross sind die Fragezeichen. Unter anderem wird sich die Kinobetreiberin Blue Entertainment 2029 zurückziehen.

Das Stadtparlament hat auch in einem zweiten Fall für ein kulturpolitisches Eingreifen entschieden: Die Stadt soll etwas gegen das Verschwinden mittelgrosser Konzertsäle unternehmen.